Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Jehrecke in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 267. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 2. Oktober 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**

Die Eröffnung des neuen Bahnhofs Bocholt

erfolgte, wie wir bereits mitteilten, am 1. Oktober. Mit der industriellen Entwickelung der Stadt Bocholt hat sich insbesondere in den letzten Jahren immer mehr die Notwendigkeit herausgestellt, einen geräumigeren Bahnhof zu haben, auf dem sich sowohl der Personen- wie Güterverkehr glatter abwickelt. Der alte Bahnhof, im Jahre 1878 dem Verkehre übergeben, also in einer Zeit, wo Bocholt hinsichtlich seiner Entwickelung noch in den Kinderschuhen steckte, war für den Verkehr durchaus unzulänglich geworden. Man sah ihm auf dem ersten Blick auch eine gewisse „Altersschwäche“ und „Dürftigkeit“ an, und schon dadurch war ein Umbau geboten. Nach mancherlei Unterhandlungen mit der Stadtverwaltung und der Handelskammer entschloß sich die Eisenbahndirektion Essen für einen den modernen Ansprüchen Rechnung tragenden Neubau des Bahnhofs und sie kam hierbei, im allgemeinen genommen, den Wünschen der Bürgerschaft nach. Der Neubau, der nunmehr dem Betriebe übergeben ist, hätte zwar eine etwas mehr imposantere Konstruktion erhalten können, allein, auch die Bahnverwaltung hat dagegen Gesichtspunkte ins Feld geführt, die seitens der Bürgerschaft nicht außer betracht gelassen werden dürfen. Doch — und das haben wir schon kürzlich hervorgehoben — was wir an dem Aeußeren des Empfangsgebäudes vermissen, ersetzt reichlich das Innere desselben und die Anlage der einzelnen Bahnsteige. Es ist in erster Linie auf die praktische Seite Rücksicht genommen, was anerkennend konstatiert sei. Betritt man das neue Empfangsgebäude, so bemerkt man zuerst eine kleine Vorhalle. Die Haupthalle ist äußerst geräumig. Von der Haupthalle sind alle einzelnen Spezial-Räume des Empfangsgebäudes ohne Schwierigkeiten sofort zu erreichen. Gegenüber dem Eingang des Entrees befinden sich zwei Schalter für die Ausgabe der Fahrkarten. Unweit davon, und zwar linker Hand, sind zwei Bahnsteighäuschen für vier Billeteure aufgestellt. Wenden wir uns nun, bevor wir zum Bahnsteig eilen, rechts, so stoßen wir direkt auf die Wartesäle für 1. und 2. und 3. und 4. Wagenklasse. Beide Wartesäle sind recht geschmackvoll in der Ausführung gehalten und haben dementsprechend auch eine recht vorteilhafte und solide Ausstattung bekommen. Der Wartesaal 1. und 2. Klasse hat eine Länge von 12,20 Meter erhalten und weist eine schmucke Wandtäfelung mit Linoleumfüllung auf, ebenso ist auch der Fußboden mit Linoleum beschlagen. Die Decke besteht aus einer hellen Holzkassettentäfelung. Anschließend an den Wartesaal der 1. und 2. Klasse befindet sich ein kleines, aber recht vornehmes Damenzimmer mit einem großen Salonspiegel und einem Raum für die Waschtoilette. Der Wartesaal der 3. und 4. Klasse ist 8,20 Meter breit und 12,25 Meter lang. Die Decke ist nicht so reichlich, wie die des Wartesaals 1. und 2. Klasse gehalten, tritt aber dennoch recht ansprechend hervor. Die Fenstern in beiden Warteräumen, in deren Hintergrund je ein Buffet für den in den Händen des Herrn Döring liegenden Wirtschaftsbetrieb Aufstellung gefunden hat, weisen eine Kunstverglasung auf. Hinter den Wartesälen befindet sich die Wohnung des Bahnhofsrestaurateurs. Außer den erwähnten Räumen in der Empfangshalle befinden sich dort noch die Dienstzimmer des Stationsvorstehers und Pförtners, sowie die Gepäckabfertigungsstelle. Nachdem man die Bahnsteighäuschen in der Empfangshalle passiert hat, stößt man links auf die Räume der Zollverwaltung: Zollrevisionshalle, Zollverschluß und Zolldeklarant. Beim Verlassen der Bahnsteighäuschen betritt man den Tunnelgang, der zum ersten und zweiten Bahnsteig führt. Der Tunnelgang ist 4 Meter breit und hat 21 Trittstufen. Zum eventl. Reinigen der Füße liegen sowohl oben wie unten im Tunnel große Kokosmatten. Wie in der Empfangshalle, so ist auch der Fußboden im Tunnel aus hellen Mettlacher Tonplatten hergestellt. Die Beleuchtung des Tunnels geschieht durch mehrere Oberlichter in der Eisenkonstruktion, die aus Buckelplatten besteht. Der Aufgang zu den einzelnen Bahnsteigen ist recht freundlich gehalten, indem an den Seiten weiße Platten angebracht und die Aufgänge mit einem Glashäuschen überdacht wurden. Auf einem der beiden Bahnsteige angekommen, übersieht man den Bahnhof vollständig und jetzt erst bekommt man eigentlich einen richtigen Ueberblick über die praktische Lage und eventl. Ausdehnungsfähigkeit desselben. Jeder Bahnsteig, der erste ist für die Züge in der Richtung nach Wesel und Empel, der zweite für die Züge in der Richtung nach Winterswyck und Borken bestimmt, hat eine Breite von 6 Meter und eine Länge von ca. 130 Meter. In der Mitte der beiden Bahnsteige ist ein großes Stationsschild aufgestellt, flankiert von je zwei großen Kandelabern. Der Boden des Bahnsteiges ist mit gelben Gartenkieß aufgeworfen. Dem Entgegenkommen der Eisenbahndirektion Essen ist es zu verdanken, daß in allernächster Zeit die Bahnsteige mit Hallen überbaut werden. Diese nachträgliche Anordnung ist umsomehr zu begrüßen, als es dann nicht nötig ist, daß sich die Passagiere, die auf die in Bocholt ankommenden und abgehenden Züge warten, Wind und Wetter preisgeben. Jeder Bahnsteig ist mittelst eines Zaunes aus Streckmetall abgesperrt. Ein Irren ist auf dem Bahnhof ausgeschlossen, da überall Zugshinweise 2c. angebracht sind. Im Hintergrunde des 1. Bahnsteiges befindet sich das Dienstgebäude des Bahnmeisters. Zurzeit laufen vor dem Empfangsgebäude 4 Gleise für Personenzüge, 1 Gleis für die Güterabfertigung, 1 Gleis für die Zollrevisionsabfertigungsstelle und 1 Gleis für die privaten Kohlenniederlagen am Bahnhof. Hinter dem Empfangsgebäude laufen dann diese Gleise zu einigen Dutzenden auseinander. Kehren wir nun wieder zum Hauptgebäude, dem Empfangsgebäude, zurück, und besehen uns dieses in seinem Aeußeren näher. Es hat einen bestimmten architektonischen Stil nicht erhalten, aber immerhin ist seine Außenarchitektur recht gehaltvoll. Für die Mauerflächen wurden Hangelager Verblendstein mit Aussparungen für Zementputzflächen und für den Gebäudesockel, die Fensterbänke, die Umrahmung des Portals und einige Gesimse Sandstein verwendet. Die leider stark gedrückten Dachflächen sind durch Dachgauben, Walmspitzen und einfach ausgebildete Schornsteinköpfe belebt. Die Dachbedeckung ist aus Ludowici-Falzziegeln hergestellt. Links und rechts vom Empfangsgebäude sind je eine 16 Meter hohe Fahnenstange aufgestellt. Das Abortgebäude befindet sich rechts vom Empfangsgebäude und ist sowohl von der Straße als auch von den Wartesälen aus zu erreichen. Bekanntlich bestand beim Bau die große Schwierigkeit des hohen Wasserstandes. Aus diesem Grunde mußte die Unterkellerung des Gebäudes auf das notwendigste beschränkt bleiben. Außer den Kellerräumen für den Wirtschaftsbetrieb ist nur ein kleiner Keller an der Nordseite des Gebäudes für Verwaltungszwecke geschaffen worden. Die Post hat ihre Diensträume auf dem linken Flügel des Empfangsgebäudes angewiesen bekommen. Der Bahnhofsplatz selbst ist sehr geräumig und genügend mit Gasglühlichtlaternen versehen. Das unweit des neuen Bahnhofs liegende Zollgebäude bleibt stehen, das alte Bahnhofsgebäude jedoch wird abgerissen und an seine Stelle ein Magazin für die 90 Bahnmeisterei (Bocholt) errichtet und ferner werden dort Gleise zum Bedienen des Güterschuppens gelegt. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, umfaßt das neue Empfangsgebäude eine bebaute Grundfläche von ca. 858 qm. und einen umbauten Raum von ca. 5652 cbm. Die Baukosten des Empfangsgebäudes betragen 96 500 Mk., das Quadratmeter bebaute Fläche hat mithin ca. 113 Mk. und das Kubikmeter umbauten Raumes ca. 17 Mk. gekostet. Die Kosten des gesamten Bahnhofsumbaues werden etwa 450 000 Mk. betragen und zwar einschließlich der Kosten für die noch nicht ausgeführten Bahnsteigüberdachungen, deren Ausführung bereits verdungen ist. Die Ausführung des gesamten Umbaues der Bahnhofsanlagen erfolgte durch den Vorstand der Betriebsinspektion Wesel, Herrn Regierungs- und Baurat von Milewski unter der Oberleitung des Herrn Regierungs- und Baurats Helberg als Dezernent der Eisenbahn-Direktion Essen. Der Entwurf für das Empfangsgebäude wurde nach den im Ministerium der öffentlichen Arbeiten festgestellten Skizzen durch Herrn Landbauinspektor Hamm in Essen bearbeitet. An dem Bau sind folgende hiesige und auswärtige Firmen beteiligt: August Vallée-Bocholt (Maurerarbeiten). Wilhelm Puhe-Bocholt (Zimmerarbeiten), Clemens Niemann-Bocholt (Dachdeckerarbeiten), Johann Rabhauer-Bocholt (Klempnerarbeiten), Bahnmeisterei-Bocholt (Erdarbeiten), Bernhard Menting-Bocholt (Pflasterarbeiten), Andreovitz-Dortmund (Treppenhäuser), Willich-Hörde (Tunnelbedachung), Heinrich Kemper-Bocholt (Tischlerarbeiten), Ludwig Katz-Dortmund (Kunstglasfenster), Henning & Witte-Düsseldorf (Malerarbeiten), Julius Höing-Bocholt (Anstreicherarbeiten), Heinrich Terstegge-Bocholt (Linoleumarbeiten, Vorhänge, Dekoration und Bureaueinrichtung) Mowitz-Ratenow a. H. (Wartesaalausrüstung), Karl Treik-Dortmund (Uhreinfassung).

Die Uebergabe des neuen Bahnhofs fällt in eine Zeit, die immer noch unter dem Eindruck der wirtschaftlichen Depression der letzte Jahre steht. Wir wünschen, daß der für Bocholt wichtigen Textil-Industrie bald günstige Zeiten wieder beschieden sein mögen, damit Bocholt auch in seinem industriellen Vorwärtsstreben nicht aufgehalten wird. Auch der neue Bahnhof wird mit an der wirtschaftlichen Hebung der Stadt Bocholt beitragen. Für die Presse liegt schließlich die Pflicht ob, der Eisenbahndirektion Essen und ihren am Neubau beteiligten Vertretern Dank zu sagen. Die Eisenbahndirektion ist unablässig bemüht, die Eisenbahnverhältnisse zu verbessern und sie den hohen Anforderungen anzupassen, die der ständig wachsende Personen- und Güterverkehr stellen. Im westfälischen Industriegebiete sind innerhalb weniger Jahren mehrere Bahnhofsneubauten entstanden. Dem Wittener folgte der Essener und diesen der Gelsenkirchener Bahnhof. Außerdem sind Um- bezw. Neubauten in Bochum und Bocholt vorgenommen, und größere Umbauten, die zum Teil fast als Neubauten anzusehen sind, stehen noch in Dortmund, Herne, Langenbreer und Wanne bevor. Die Stadt Bocholt darf sich zu dem Neubau des Bahnhofes gratulieren. Glück auf zu der ferneren Entwickelung der Stadt!

B. F.

Deutsches Reich.

✉ **Berlin**, 30. Sept. Laut Bekanntmachung des R. A. sollen am 1. Okt. eröffnet werden im Bezirke der Eisenbahndirektion Hannover die 11,4 km lange Reststrecke Oerlinghausen—Bielefeld der vollspurigen Nebeneisenbahn Lage—Bielefeld mit den Stationen Ubbedissen und Hillegossen; im Bezirk der Eisenbahndirektion Münster die 31,4 km lange vollspurige Nebeneisenbahn Borken in Westf.—Coesfeld mit den Stationen Ramsdorf, Velen, Gescher und Klye; im Bezirk der Eisenbahndirektion St. Johann-Saarbrücken die 37,01 km lange vollspurige Nebeneisenbahn Koblenz—Mayen mit den Stationen Rübenach, Bassenheim, Ochtendung, Kerben, Polch und Hausen.

✉ **Berlin**, 30. Sept. Zum ersten Vierteljahrhundert der Reichsjustizgesetze und des Reichsgerichts am 1. Okt. bringt die N. A. Z. einen längeren Rückblick, der mit den Worten schließt: „Wie lebhaft und berechtigt auch die Wünsche einer Entlastung des Reichsgerichts sind: überall herrscht Einmütigkeit in der Anerkennung des Segens, den die Rechtseinheit dem deutschen Volke gebracht hat. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß die Justizorganisation von 1879 sich eingelebt und im ganzen als wohlgeeignet erwiesen hat, den Bedürfnissen der Zeit gerecht zu werden.“

§ **Lübeck**, 30. Sept. Der Wortführer des Bürgerausschusses Dr. Adolph Brehmer, Leiter und Gründer der Gewerbekammer Lübecks und des deutschen Gewerbekammertages, ist gestern Abend im 63. Lebensjahre entschlafen. Der Verstorbene war auch Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und des Lübecker Feuerversicherungsvereins von 1826.

§ **Metz**, 30 Sept. Ehrendomherr Pfarrer Müller von Sankt Vinzent, der Nestor des lothringischen Klerus, ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

§ **Konstanz**, 30. Sept. Während des großen Maurerstreiks dieses Sommers hatte der Arbeitgeberverband der Bauhandwerker gegen einige Baumeister und Bauunternehmer, die die Forderungen der Arbeiter bewilligt hatten, die Sperre von Baumaterial und Fuhrwerksgelegenheit verhängt. Besitzer von Ziegeleien, Fuhrleute und insbesondere der Bodensee-Segelschiffverband erhielten die Aufforderung, vier bestimmten Baufirmen nichts mehr zu liefern, widrigenfalls die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes jenen fünf Jahre lang die Aufträge entziehen würden. Auf eine Anzeige erhob die Staatsanwaltschaft Anklage gegen 21 Mitglieder des Arbeitgeberverbandes, und das Schöffengericht hat heute 17 der angesehendsten Baumeister des Vergehens gegen § 153 G.-O. schuldig gesprochen und zu je einem Tag Gefängnis verurteilt.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 2. Oktober.

** **Stadtverordneten-Versammlung.** Die nächste Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums findet am Dienstag nachmittag 6 Uhr statt mit folgender Tagesordnung: 1. Vorlage, betreffend den von Langenbergfonds, a) Ablösung von Renten und Sachzehnten, b) Genehmigung von Pachtverträgen über Güter. 2. Ablösung einer Last von 10 Scheffel Roggen auf Gut Wellmann. 3 Verpachtung der Grundstücke der Ahauser Vikarie. 4. Lichtgerechtigkeit am Stadtgraben. 5. Kohlenlieferung für die öffentlichen Gebäuden und Schulen. 6. Anlage einer neuen Schule auf dem Klein-Wiele'schen Grundstück am steilen Arm. 7. Erhöhung des Haushaltungsgeldes für die Armenhausverwaltung um 600 Mark. 8. Wahl von Mitgliedern in verschiedenen Kommissionen.

bf. 11. **Gastspiel des Weseler Stadttheaters.** Einen Ehrenabend von großem literarischen Werte bescheerte uns gestern die Direktion des Weseler Stadttheaters — Max Hofpaur gab ein einmaliges Gastspiel! Dieser 58jährige Jüngling mit seinem goldigen, kernigen, gesunden und ungekünstelten Humor entzückte auch gestern wieder seine aufmerksamen Zuhörer. Mit ihm, dem echten biederen Altbayer, und den von ihm vorgetragenen Dichtern Schönherr, Rosegger, Anzengruber, Sommerstorff lebte man gleichsam in blauer, reiner Bergesluft mitten unter dem Volke der Alpen. Seine Soloszenen waren von natürlicher, dabei impulsiver Wirkung, keine Silbe seines klaren, kräftigen Dialogs ging verloren, mit einem Worte gesagt, es war ein großartiger Genuß, den Hofpaur bot. Im 2. Teile des außer Abonnement gegebenen Abends führte Hofpaur das Stielersche Charakterbild „Ein blauer Teufel“ mit Fritzi Schmeidel, dem Liebling des Weseler Stadttheaters, schneidig und effektvoll durch. Das Publikum spendete tüchtig und dankbarst Beifall. Der Besuch war verhältnismäßig gut.

** **Unglücksfall mit Todeserfolg.** Vorgestern abend stürzte der Fuhrmann Heinrich Brauer von einer zum Heuboden führenden Treppe herunter, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog, der einen Bluterguß ins Gehirn zufolge hatte. Der Verunglückte starb gestern morgen an den Folgen der erlittenen schweren Verletzungen.

a. **Besitzwechsel.** Die Firma A. Ketteler Söhne erstand die Besitzung der Wwe. Strobach in der Nordstraße zum Preise von 118,300 Mk.

X. **Fortbildungsschule des Vereins für jugendliche Arbeiter.** Nicht für die Schule, sondern für das Leben soll gelernt werden. Wenn diesem wahren Satz: Rechnung getragen werden soll, ist es notwendig, daß die Kenntnisse und Fertigkeiten, welche unserer Jugend in der Schule vermittelt worden sind, bei der heranwachsenden der Schule entlassenen Jugend erhalten, befestigt, ergänzt und, dem jeweiligen Stande und Berufe Rechnung tragend, erweitert werden. Die Fortbildungsschule erstrebt dieses. Für die jungen Handwerker ist durch staatliche oder städtische Einrichtung und Unterhaltung derselben bestens gesorgt, für die jungen gewerblichen Arbeiter dahingegen geschieht in den meisten in Betracht kommenden Orten wenig oder gar nichts und doch kann, wie neulich ein Stadtverordneter treffend bemerkte, auch ein Arbeiter nicht genug lernen. In unserer Stadt ist auch für die Fortbildung der jugendlichen gewerblichen Arbeiter gesorgt und zwar durch den kath. Arbeiterverein. Dieser hat, wie bekannt, im Vereinshause für jugendliche Arbeiter, Dietrichstraße, seit Jahren eine Fortbildungsschule für gewerbliche Arbeiter eingerichtet und dadurch allen jungen Arbeitern Gelegenheit geboten, unentgeltlich für ihre Fortbildung Sorge tragen zu können. Die Unterrichtszeit, ist den Arbeitsverhältnissen der jugendlichen Arbeiter entsprechend, vornehmlich auf den Sonntag gelegt und zwar in die Zeit von 8¼ bis 9¾ Uhr morgens. Ferner ist am Mittwoch abend von 8—9 Uhr Unterricht. Auch in den sonntäglichen Vereinsversammlungen von 5—7 Uhr wird ebenfalls für die Weiterbildung der Vereinsmitglieder gesorgt. Es liegt auf der Hand, daß es im Interesse aller Eltern jugendlicher Arbeiter liegt, ihre Söhne zur Teilnahme an diesem Unterrichte anzuhalten, zumal dieser Fortbildungsunterricht die Vorstufe des Unterrichtskursus im kath. Arbeiterverein ist, an den sich dort der soziale und apologetische Kursus anschließt.

X. **Kollekte.** Zugunsten der von den Trappisten geleiteten Arbeiter-Kolonie Maria Veen wird in Bocholt in den nächsten Tagen in den katholischen Familien eine Hauskollekte abgehalten. In Anbetracht des guten Zweckes, den diese Musteranstalt verfolgt, und des Segens, den sie schon verbreitet hat und noch täglich durch ihren heilsamen Einfluß unter ihren Insassen hervorbringt, sei diese Kollekte dem Opfersinn der katholischen Mitbürger aufs wärmste empfohlen.

Provinzielle Nachrichten.

* **Cleve**, 30. Sept. Das Kriegsgericht verurteilte den Kapellmeister Hase vom dritten Bataillon des Infanterieregiments Nr. 56 wegen Mißhandlung Untergebener in 40 minderschweren Fällen und wegen vorschriftswidrigen Behandlung und Beleidigung zu 6 Wochen Mittelarrest. Beantragt waren 8 Monate Gefängnis.

* **Essen**, 29. Sept. Wegen Totschlagsversuchs und Körperverletzung in mehreren Fällen hatte sich heute der Dekorateur und Polsterer Emil Berndt von Essen vor dem Schwurgericht zu verantworten. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, daß er seine Ehefrau wiederholt vorsätzlich körperlich mißhandelt und am 7. Juni d. J. versucht hat, sie zu töten. Auch war er der Körperverletzung des Dachdeckers Johann Sütz angeklagt. Die Verhandlung, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt fand, endete mit der Verurteilung des Angeklagten wegen wiederholter Mißhandlung seiner Frau und Bedrohung zu einem Jahre Gefängnis.

* **Brilon i. W.**, 30 Sept. Der zum Bürgermeister gewählte Bürgermeister von Hünfeld hat trotz der Bestätigung des Herrn Regierungspräsidenten die Wahl in letzter Stunde vor Antritt der Stellung abgelehnt.

* **Aachen**, 30 Sept. Das Stadttheater ist an den bisherigen Leiter des Würzburger Stadttheaters Adolphi auf vier Jahre verpachtet worden.

* **Mainz**, 30. Sept. Der jüngst verstorbene Ehrenbürger der Stadt Mainz, Geh. Regierungsrat Dr. Hochgesand, hat der Stadt testamentarisch 200 000 Mark vermacht zum Besten des Krankenhauswesens und zur Errichtung eines neuen Krankenhauses.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Silb. Medaille Weltausst. Paris

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft.

MICHELS & Cie BERLIN SW. 19

Leipzigerstrasse 48, Ecke Markgrafenstrasse.

Eigene Fabrik in Crefeld

Rhede.

Gottesdienst-Ordnung
am Sonntag, dem 2. Oktober.
Rosenkranzfest.

6 Uhr erste hl. Messe
½7 Uhr zweite hl. Messe.
⅛8 Uhr dritte hl. Messe; während derselben gemeinschaftliche Kommunion der Kinder.
9 Uhr vierte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt
Nachmittags 3 Uhr Rosenkranzandacht; darauf Prozession.



Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Bartholomäus Hollenders
findet am Montag morgen 7½ Uhr in der St. Joseph-kirche statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Verein
zu Ehren des hl. Herzens Jesu.
Sonntag, 2. Okt, ½10 Uhr Vereinsmesse.
Montag, 3. Okt, 6 Uhr hl. Messe für die verstorbenen Mitglieder.
Dienstag, 4. Okt., 6 Uhr hl. Messe für † **Frau Lehrer Aldick.**
Donnerstag, 6. Okt., 6 Uhr hl. Messe für † **Bernh. Flaswinkel.**
Freitag, 7. Okt. (Herz-Jesu-Freitag), 6 Uhr hl. Messe.
Samstag, 8. Okt., 6 Uhr hl. Messe für † **Joh. Eiting.**
Montag, 10. Okt., 6 Uhr hl. Messe für † **Ant. Wehning.**
Dienstag, 11. Okt, 6 Uhr hl Messe für † **Christina Terworth.**

St. Joseph.

Vom **1. Oktober** ab befindet sich die **Rendantur**
1. für die zu St. Joseph gehörenden **Vikarien**
St. Barbarae, St. Dominici Il portionis, St. Simonis et Judae, St Jacobi, St. Trinitatis und Venerabilis Sacramenti
in der Pastorat St. Joseph;
2. für die **Kirche** und die **Kirchenküster St. Joseph** in der **Wohnung des Küsters Temming.**
Bocholt, 30. Sept. 1904.
Jürgens, Pfarrer.

6- bis 7000 Mk.
auf **I. Hypothek** zu leihen gesucht.
Offerten unter **H M. 100** an die Exp. dss. Bl. erbeten.

Ein geb. Mädchen,
kath., 23 J., sucht pr. bald Stelle als **Stütze der Hausfrau** bei Familien-Anschluß und Salair.
Offerten erbeten unter **L R. 6** an die Expedition ds. Bl.

Ein Mädchen
oder eine **Frau** für tägliche Hausarbeiten auf halbe Tage pr. sofort gesucht von **Frau Nussbaum,** Nordwall 26.

Ein tüchtiger, solider, fleißiger, verh.
Untermeister
für eine auswärtige mech. Buntweberei
gesucht.
Wochenlohn 22 M. 50.
Offerten mit Zeugnis-Abschriften unter **A. B.** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Solide
Arbeiter
gesucht.
Joseph Marlie.

Zwei ordentliche Leute erhalten
Kost und Logis.
Näheres in der Expedition dss. Bl.

3 Zimmer
zum 15. Oktober zu vermieten.
Langenbergstr. 24.

Eine Wohnung
von 4 Zimmern, am liebsten kleines Arbeiterhaus in der Nähe des Neu- oder Ostertores, von einer ruhigen Familie per 1. November oder früher zu mieten gesucht.
Näheres in der Expedition ds Bl.

Eine
Unterwohnung
von 5 bis 6 Räumen per sofort oder später zu mieten gesucht.
Offerten unter **L. 100** befördert die Exp. ds. Bl.



Todes-Anzeige.

Heute morgen 7½ Uhr verschied infolge eines Unglücksfalles der Fuhrmann

Heinrich Brauer.

Wir werden dem Verstorbenen, der uns ein treuer Mitarbeiter war, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

BOCHOLT, 30. September 1904.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma M Ostberg

Den Empfang aller
Neuheiten
in
Handarbeiten
zeigt ergebenst an
Klara Hasenbring.

Musik- und Schauautomaten
werden zu einem Drittel des Neuwertes abgegeben.
Franz Oehmen, Bocholt.
(Restauration Kaisergarten.)

Prima Zigarren und Zigaretten
in grosser Auswahl.
H. DECKERS,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
wird garantirt durch die
Eine Fettseife ersten Ranges.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.



Ein junger Mann als
Knecht
gesucht, der auch auf dem Lande arbeiten, sowie mit Pferden umgehen kann.
Näheres in der Expedition dss. Bl

Eine bessere
Wohnung
im Preise von **180 Mark pr. Jahr** zu vermieten.
Gebr. Wiethold.

Zwei neue
zweistöckige Häuser
nebst Garten zu vermieten.
H. Scholten.

Mehrere Zentner
schöne Kartoffeln
sind zu 2,20 Mk. pr. Zentner abzugeben.
Bernh. Elsebrock,
Schützenstraße 5.



Allein echt zu haben bei:
Carl Braun, Gerh. Terstegge, Franz Schöll, Gebr. Steiner
u. überall, wo Luhns Plakat hängt.

Neue
Hülsenfrüchte
(nur feine Qualitäten) **eingetroffen.**
Geschwister Hoepfner.

Viele Kranke
leiden an: Blutarmut, Bleichsucht Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angstgefühl, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Rückenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen etc. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.**
Auskunft über ein ganz hervorragendes, ärztlich wärmstens empfohlenes Heilmittel erteilt auf Grund eigener Erfahrung und zahlreicher Dankschreiben solcher, die dieses Mittel gleichfalls mit bestem Erfolg gebraucht haben, gern an jedermann kostenlos
Konrad Schmitz II.
Godesberg a. Rh.

Täglich 2- bis 300 Liter
Milch
gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Ein schwerer Pony
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Ein Stall Dünger
(zirka 3 Karren voll) **billig** zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage (6 Uhr abends) eröffne ich ein

Putz-Geschäft
Ravardistrasse 18.

Die **Modellhut - Ausstellung** befindet sich in der ersten Etage.

Hochachtend
A. Meier.

SCHLUSS
der Erneuerung zur 4. Klasse bei Verlust des Anrechts
Montag, den 3. Oktober.
Bocholt i. W. **Diepenbrock.**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Restauration Gödde
(vormals: Wilmes, Neutor).
Sonntag, den 2. Oktober:
Anton Weber.
Vormittags: Matinee.
Es ladet ergebenst ein
Heinr. Gödde.

Kraft-Sport- und Turn-Verein.
Sonntag, den 2. Oktober,
zu Ehren unserer zum **Militär einrückenden Genossen:**
Familien-Abend
im Vereinslokale.
Anfang 7 Uhr abends
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Bocholt** und **Umgegend** zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage
Nordstrasse Nr. 49
ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes
Friseur- und Parfümerie-Geschäft
eröffnet habe.
Anfertigung künstlicher Haarersatzteile für Damen und Herren.
Spezialität: Haar- und Bartpflege.
Durch langjährige Tätigkeit und eigene Erfahrung bin ich befähigt, nur das Eleganteste und Geschmackvollste auszuführen.
Unter Zusicherung einer sorgfältigen, peinlich sauberen Bedienung empfehle mich mit aller Hochachtung.
L. Wiesebrock,
Friseur und Perückenmacher.

Wellensittiche,
gesunde, kräftige Vögel, à Zuchtpaar 5 Mk. **Königstraße 36.**



Von heute (Samstag) 3 Uhr ab, ist auf der **Freibank**
gesalzenes Rindfleisch
zu haben.

Schablonen
(Monogramme etc.)
für Weißstickerei
empfehlen
J. & A. Temming.

Verein für jugendl. Arbeiter.
Sonntag 8¼ Uhr:
Wiederbeginn des Fortbildungsunterrichtes.

Christlicher Textil-Arbeiter-Verband
Ortsgruppe Bocholt.
Die Mitgliederversammlung findet nicht am 2., sondern am 9. Oktober, vormittags 11¼ Uhr, statt.

Bocholter Fussballklub 1900.
Sonntag, den 2. Oktober, findet ein Uebungsspiel **nicht** statt.
Der I. Spielführer.

Gabelsberger Stenographen-Verein Bocholt.
Beginn des neuen Anfangs-Kursus **Dienstag, den 4. Oktober, abends 9 Uhr,** im Vereinslokale **Heinrich Wolbring,** Langenbergstraße.
Liste zum Einzeichnen liegt daselbst offen
Honorar einschl. Lehrmittel Mk. 6.—.

Arbeiter-Vertreter-Verein.
Dienstag abend 8½ Uhr, im Lokale der Wwe. Imping:
Versammlung.
Stellungnahme zur Wahl der Arbeitervertreter an die Unterverwaltungsbehörde der Invalidität sanstalt. Alle Krankenkassenvorstandsmitglieder werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Krieger-Verein
RHEDE.



Am Sonntag, dem 2. Oktober, vormittags 11½ Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Delegierten-Versammlung.
2. Neuwahl von drei Vorstands-Mitgliedern.
3. Wahl der Offiziere für die neuzubildende 3. Kompagnie.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Kutscher- u. Fuhrmanns-Verein.
Sonntag, den 2. Oktober 1904, morgens 11½ Uhr:
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Freiwillige Gesellen-Feuerwehr.
Montag, den 3. Oktober, abends ½9 Uhr:
Übung
sämtlicher Mannschaften,
nachher
Freibier.
Das Kommando.

Katholiken,
gedenket der so wichtigen Missionen in **unseren deutschen Kolonieen!** — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W., ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

1 Korallenkettchen mit Kreuzchen verloren.
Wiederbringer erhält eine Belohnung.
Näheres in der Expedition dss. Bl.